

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 26 (1912)

118 (23.5.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-549724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-549724)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Redaktion und Haupt-Expedition Peterstraße 20/22, Fernsprech-Anschluss Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Almenstraße 24, Fernsprecher 580.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einschließlich Bringerlohn 75 Wfg., bei Selbstabholung von der Expedition 65 Wfg., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 Wfg., für zwei Monate 1,50 Wfg., monatlich 75 Wfg. einschließlich Postgebühren.

Mit Unterhaltungsbeilage.

Bei den Inseraten wird die schlaggehaltene Zeile oder deren Raum für 24 Inserenten in Küstringen-Wilhelmshaven und Umgebung, sowie der Filialen mit 15 Pfennig berechnet, für sonstige auswärtsige Inserenten 20 Pfennig; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unverbindlich. — Reflektierte 50 Wfg.

26. Jahrgang.

Küstringen, Donnerstag den 25. Mai 1912.

Nr. 118.

Staatsbürgerrecht und Beamtenpflicht.

B. In der Pfingstwoche findet in Berlin die deutsche Lehrerversammlung statt. Einer der beiden Verhandlungsthemen, die zur Verhandlung kommen werden, bezieht sich mit der „rechtlichen Stellung des Lehrers in Staat und Gemeinde“. Bevor wir im Anschluß an die Berliner Tagung auf die besondere Seite des Themas eingehen, wird es von Nutzen sein, wenn wir uns zunächst grundsätzliche Klarheit über die rechtliche Stellung des Beamten überhaupt verschaffen. Das Thema hat den Vorzug, durch die neuesten Beamtenmäßige Regelungen in Sachsen und Bremen in hohem Grade „aktuell“ zu sein.

In der rechtlichen Stellung eines Beamten kommt am klarsten die Kluft und die Abhängigkeit zum Ausdruck, die der Staat vor ihm und seiner Verursachung hat. Wer ist über der Staat? Ist er ein für alle Zeiten sich gleichbleibendes, feststehendes Gefüge, das allen seinen Gliedern mit gleicher Objektivität gegenübersteht? Wir wissen, daß er wie alle menschlichen Einrichtungen etwas Geordnetes ist, daß er sich ändert mit den fortschreitenden materiellen Produktionsbedingungen, und daß er bereit ist, sich überflüssig zu werden wird. Der heutige Staat, ganz gleich, ob monarchisch oder republikanisch regiert, ist ein Klassenstaat, er ist der politische Ausdruck der in ihm herrschenden Machtverhältnisse der verschiedenen Gesellschaftsklassen. Diejenige Klasse, die die politische Macht in Händen hat, diktiert die Gesetze und bestimmt, was Recht ist. Die Machtverhältnisse eines Staates bilden also nicht einen vom Himmel gefallenen objektiven Begriff, sondern sie sind ein Ausdruck der Machtverhältnisse. Wer die Macht hat, bestimmt das Recht. Rechtsfragen sind Machtfragen.

Erst von diesem Gesichtspunkte aus sind wir imstande, die gegenwärtig herrschenden Machtverhältnisse im allgemeinen, wie die der Beamten im besonderen zu würdigen.

In Preußen, dem Klassenstaat par excellence, haben hauptsächlich die Junker das Szepter der Gesetzgebung in Händen. Zwar sind die wirtschaftlichen Grundlagen ihrer Macht unterwühlt und ihrem Ende nah, aber desto verzweifelter fuchen die feudalen Gewalttäter sich zu behaupten. Das sie mit ihrer brutalen Willkür just das Gegenteil von dem erreichen, was sie bezwecken, ist eine Tatsache, die wir jeden Tag mit Genugtuung feststellen können.

Mit durchaus richtigem Instinkte haben die Junker allezeit wohl begriffen, daß ihr gefährlichster Gegner der „innere Feind“ ist, die moderne Arbeiterbewegung, deren politische Vertretung die Sozialdemokratie ist. Darum richtet sich gegen diese hauptsächlich ihr haderfüllter Kampf. Die festesten Grundlagen ihrer Macht, auf die sie sich in dem Kampfe gegen den Sozialismus stützen, sind — bis heute noch! — das Ober und die Justiz. Rein Wunder, daß die Rechtspflege einen ausgeprägten Klassencharakter trägt. Daher der Name Klassenjustiz. Daher auch die „schlimme Justiz“, die heute an allem geübt wird, das mit der Arbeiterbewegung im Zusammenhang steht. Es ist deshalb durchaus keine Übertreibung, wenn wir behaupten, daß die meisten Gesetze gegen den Druck von unten gemacht werden, gegen die Arbeiter, gegen die Sozialdemokratie.

Auch die Beamten Gesetze haben sich unter dem Druck der Verhältnisse mehr und mehr zu einem Rechtsmittel gegen das Proletariat entwickelt. Wenn in ihnen ein berechtigter Paragraph das Verhalten in und außer dem Dienste regelt, so hatte das ursprünglich zweifellos seinen anderen Sinn, als daß man die Beamten auf das Maß von Anstand und guter Sitte verweisen wollte, ohne daß ein gezieltes Fortführen ihres Berufes nicht möglich ist. Wie ist es aber heute damit? Heute benutzt man diesen Paragraphen dazu, die religiöse oder politische Gesinnung der Beamten zu kontrollieren; vor allem die politische. Und damit wird das Beamtengesetz nicht nur zu einem Ausnahmengesetz für die Beamten, sondern zu einem Ausnahmengesetz gegen die Sozialdemokratie. Wege dem Beamten, dessen Gesinnung den „vorgeordneten“ Behörden nicht gefällt, dem eine noch so harmlose Beziehung zum arbeitenden Volke, wohl gar zu Sozialdemokratie, nachgewiesen wird! Ohne Gnade scheidet er aus der Pforte. Denn es kann einem Beamten nicht gestattet werden, daß er die auf den Umsturz der bestehenden Staatsordnung gerichteten Bestrebungen der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung unterstützt. Und die Arbeiterbewegung ist für die „staatsverhaltenden Elemente“ natürlich schlechthin gleichbedeutend mit Sozialdemokratie.

Das selbstverständliche und durch die Verfassung gewährleistete Recht aller anderen Staatsbürger, sich nach ihrer Überzeugung politisch zu betätigen, sich zu koalieren, für die wirtschaftliche Lösung des Standes sich derjenigen Partei anzuschließen, bei der man seine Interessen am nachdrücklichsten vertreten glaubt, das alles ist dem Beamten unmöglich

gemacht, sobald er nach einer Richtung neigt, die den „Staatsverhaltenden“ nicht paßt. Dieser Gewissenszwang ist umso unerhörter, als er die Beamten nicht nur systematisch zur Heuchelei erzogt, sondern sich auch ein Recht anmaßt, das er auf Grund der wirtschaftlichen Verhältnisse nicht besitzt. Wer sind denn die Protoger der Beamtenbeeres? Etwas die Junker und Feudalen des preussischen Klassenstaates? Oder nicht vielmehr die Majorität des Volkes? Und das sind die Arbeiter! Von den Arbeitern, die in modernen Staaten die erdrückende Mehrheit bilden, verlangt dieser „Staat“ Wehrten und Steuern. Dazu ist auch der ärmste und elendeste Proletarier nicht zu gemein, daß er dem Staate Gut und Blut zum Opfer bringe. Um so skandalöser ist es, wenn jemand wegen seiner Gesinnung verfolgt wird.

Die Entwicklung der Gesellschaft vollzieht sich im Sinne des Sozialismus; wir verlangen, daß die ausübenden Organe des Staates dieser Entwicklung Rechnung tragen. Zwar sind wir uns bewußt, daß die volle Erfüllung unserer Forderung der Koalitions- und Meinungsfreiheit erst verwirklicht werden kann, wenn der Sozialismus in den Besitz der politischen Macht gelangt ist; aber daraus folgt nicht, daß wir dem Ringen der Beamten um ihre Freiheit tatlos zusehen müssen; das dürfen wir schon aus dem Grunde nicht, weil die Beamten Gesetze sich zu einer Gefahr für das öffentliche Wohl ausgedehnen haben.

Eine Reihe von Forderungen, deren Erfüllung die Beamten, besonders die Lehrer, schon von der nächsten Zukunft erwarten, können auch wir, ohne von unseren Grundfäden irgend etwas abzulassen, nachahmlich unterstützen. Solche Forderungen sind: die Umgestaltung der Disziplinargesetze nach modernen Rechtsbegriffen; die Abschaffung der gemeinen Personalakten; die Einführung einer Verjährungsfrist für Vergehen; die Nichtakzeptierung verübter Strafen und aller diese betreffenden Bemerkungen nach einem gewissen Zeitraum; Einführung des Wiederaufnahmeverfahrens. Ebenso werden wir für die Verleihung gewisser Rechte eintreten, die den Beamten, insbesondere den Lehrern bis heute vorenthalten werden: Gewährung des passiven Gemeindevahlrechts, Zulassung zu dem Amte eines Geschworenen oder Schöffen.

Das alles werden wir unterstützen, nicht um der schönen Augen der Beamten willen, sondern weil es unsern Grundfäden entspricht. Wir rechnen nicht auf den Dank der Beamten; wir wissen nur zu gut, daß gerade die Beamten sehr oft das Menschennützlichste leisten an bisher Sozialistenkämpfung. Die Geschichte der freien Jugendbewegung bietet davon neuerdings eine Fülle der freilich Beispiele. Dennoch scheint es wirklich bisweilen, als ob die Beamten die letzten sein werden, die die politischen Konsequenzen aus ihrer wirtschaftlichen Lage ziehen. Aber das wissen wir auch: So wenig die Gewalt der herrschenden Klassen den Beamten gegenüber sich an papierne Paragraphen bindet, ebensowenig vermag es irgend eine Behörde der Welt zu hindern, daß die Literatur des Sozialismus und vor allem sein Wirken Eingang finden auch bei den Beamten. Und wir wiederholen: Alle Ausnahmengesetze, durch die man die Beamten den selbstständigen Zwecken des kapitalistischen Klassenstaates dienstbar machen will, erreichen nicht nur nicht ihren Zweck, sondern werden schließlich doch nur dahin führen, die Beamten über ihre wirtschaftliche und politische Lage aufzuklären und sie darüber zur Verantwortung zu bringen, wo ihre wahren Freunde sind, d. h. wo die Interessen der Allgemeinheit, also auch der Beamten, am wirksamsten vertreten werden. So will es die geschichtliche Entwicklung. Vergebens bemühen sich die herrschenden Klassen, das „alte morose Ding“, den modernen Klassenstaat, durch Wachstumsgeetze und Beamtenmäßige Regelungen zu erhalten. Nichts erschüttert diesen Staat mehr in seinen Grundfesten, als das Anathem der Gewerbe gegen wehrlose Proletarier; nichts wird die Beamten sicherer in die Arme der Sozialdemokratie treiben, als die fortwährende Anbelung und Drangsalierung durch Gesetze, die ein Hohn sind auf jene ewigen Rechte, die mit uns geboren werden.

Obwohl wir also den Lauf der Entwicklung mit Ruhe verfolgen können, weil sie unsere Bahnen einschlägt, oder richtiger: weil sie Bahnen nimmt, die wir auf Grund wissenschaftlicher Forschung erkannt haben, so dürfen wir uns doch keinen Augenblick darüber täuschen, daß es einen rostlosen Kampf gilt. Dieser Kampf der Arbeiterklasse um ihre Befreiung von Ausbeutung und Unterdrückung ist zugleich ein Kampf um die höchsten Güter der Menschheit. Den Tag der Befreiung der Arbeiter wird auch den unterdrückten Beamten die Freiheit bringen.

Politische Rundschau.

Küstringen, 22. Mai.

Die „reaktionäre Affenkomödie“ im preussischen Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus wiederholte am Dienstag zunächst die samtliche Abstimmung über den grundlegenden Paragraphen des Weisheitsbefähigungsgesetzes. Die Abstimmung ergab die Annahme gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Fortschrittler, Polen, Dänen und des Zentrums. Der Rest des Gesetzes wurde in zweiter Lesung mit demselben Stimmenverhältnis angenommen.

Darauf beriet das Haus den Antrag auf Genehmigung zur strafgerichtlichen Verfolgung des „Vortwärts“ wegen Verleumdung, die es in dem Artikel „Eine reaktionäre Affenkomödie“ vom 28. April erblickt. Genosse Strödel führte aus, daß der Artikel keine Verleumdung des Hauses, sondern nur eine Kritik des Verhaltens der Mehrheit enthalte, die fortgesetzt die schlimmsten Verleumdungen gegen die Sozialdemokratie schändere. Er wies nach, daß die sozialdemokratischen Mitglüeder in der bürgerlichen Presse ganz anders beleidigt werden. Aber alles Reden half nichts, die Mehrheit, bestehend aus den beiden konservativen Parteien, dem Zentrum und den Nationalliberalen, ertheilte die Ermächtigung zur Strafverfolgung.

Mit der gleichen Mehrheit wurde auch die Einleitung des Ermittlungsverfahrens gegen die Genossen Borchardt und Reinert genehmigt. Namens unserer Fraktion führte Genosse Hirsch aus, daß das Recht der Immunität der Abgeordneten nicht angefaßt werden dürfe. Er wies nach, daß von einem Hausrechtsverstoß ebensowenig die Staatsgewalt, da der Hausrechtsparagraph zweifellos geltend sei. Er betonte ferner, daß die Mehrheit des Hauses durch ihre fortgesetzten Provokationen das Niveau auf das denkbar tiefste herabgedrückt habe, und hielt den bürgerlichen Parteien ihr Einbekenntnis vor Augen. Ganz besonders nahm er sich die Herren vom Zentrum und die Konservativen vor, deren komödiantenhaftes Kuffreten bei den Wahlrechtsanträgen dem Ansehen des Hauses weit mehr schadet, als die harten Worte der Sozialdemokraten. Von den Nationalliberalen wurde erklärt, daß man nur deshalb dem Antrage zustimme, um eine gerichtliche Entscheidung über die Rechtsgültigkeit des § 64 der Geschäftsordnung zu erzielen. Das Zentrum griff nur deshalb in die Debatte ein, um sich gegen die Angriffe des Genossen Hirsch zu verteidigen, der ihm vorgeworfen hatte, daß es am Montag bei der Abstimmung über die Wahlrechtsanträge Abkommensänderungen vorgenommen hat. Der Redner des Zentrums suchte das zu bestreiten, aber die Tatsache konnte er trotzdem nicht aus der Welt schaffen.

Am Schluß der Sitzung genehmigte das Haus in zweiter Lesung den Belegentwurf betreffend Zwangsmaßnahmen gegen Arbeitscheu und sinnige Nahrungsmittel. Gegen die Vorlage erklärten sich Nationalliberale, Fortschrittler, Polen und Sozialdemokraten. Für letztere sprachen Liebknecht und Hirsch. Beide wiesen das Verfassungswidrige des Belegentwurfs nach und hoben seinen antisozialen Charakter hervor.

Ein Versuch des Präsidenten, die dritten Lesungen des Weisheitsgesetzes gegen die Arbeitscheu bereits Mittwoch auf die Tagesordnung zu setzen, scheiterte an dem Entschluß der Minderheit, die geschäftsordnungsmäßigen Fristen einzuhalten. So wird sich das Haus erst Donnerstag darüber schlüssig machen können. — Mittwoch werden kleinere Vorlagen und Initiativentwürfe, darunter der Diätenantrag, beraten.

Lauf Herordnung wird das Abgeordnetenhaus am 8. Juni verlagert bis 22. Oktober.

Deutsches Reich

Ein Tag der Abstimmungen. Der vorletzte arbeitsreiche Tag vor der Vertagung brachte noch eine ausföhrliche Debatte über alle die Steuerfragen, die den letzten Reichstagswahlkampf beherrschten. Und bei einer der zahlreichen Abstimmungen, die heute dem Hause noch auferlegt wurden, kam wenigstens das zum Ausdruck, daß die Mehrheit, entgegen der Haltung der Finanzreformparteien, eine direkte Besteuerung, und zwar auf dem Wege der Erbschaftsteuer, verlangt. Die Kommission hatte zwei Gesetzentwürfe vorgeschlagen, nach denen eine allgemeine, bei verschiedenen Besitzformen getrebt werdende Besitzsteuer vorgeschrieben wird, und ferner — in dem zweiten Belegentwurf — die Erbschaftsteuer vorgeschrieben wird. Gegen den ersten Vorschlag stimmte unsere Fraktion, weil die Einbringung

Dieser unbestimmten Besitzsteuer an die Bedingung geknüpft wird, daß die Ermäßigung der Zuckerversteuerung ausbleibe...

Sitten sich die Nationalliberalen mit dieser zweiten Forderung begnügt, die in ihrer Präzision keine Klarheit aufkommen läßt, so wäre der Sieg über den Sozialdemokraten...

Die Geschäftsordnungskommission des preussischen Abgeordnetenhauses beendete am Dienstag in erster Lesung die ihr aufgetragene Revision der Geschäftsordnung...

Die Arbeiterausschüsse in Staatsbetrieben. In der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses wurde ein fortschrittlicher Antrag verhandelt...

Militär-Luftfahrtsangelegenheit. Dem Reichstage ist noch unmittelbar vor Schluß des Tages...

Die Angehörigen des Reichsheeres, der kaiserlichen Marine und der kaiserlichen Schutztruppen, die in Ausübung des Luftschiffwesens infolge der besonderen...

Die Luftdienstsache ist so hoch wie die Kriegsauslage, die Offizieren und Soldaten im Falle einer im Kriege erlittenen Verletzung gemeldet wird...

Der Reichstag auf dem Schießplatz. Der Kriegsminister hatte zum Sonntag den Reichstag zu einem Besuch des Schießplatzes in Jüterbog eingeladen...

Schwindelhaftes "Terrorismus-Material". Die Augsburger Handelskammer beschloß in Verlauf einer Anfrage des deutschen Bundeslages einstimmig...

schonfalls gegenüber dem ehrenbetrübenden Tröben der idiosyncrasen Artillerie. Welche Umständen menschlichen Schicksals und Schöpfungsgeistes war notwendig...

Aus dem sächsischen Landtage. In der Montagssitzung des sächsischen Landtages hielten die Nationalliberalen bei der erneuten Beratung des Wohnungsgeldausweises wieder an...

Aufreizung zum Massenhaß. Wie ein schlechter Scherz mutet die Nachricht an, daß gegen die Führer des Propagandaausweises "Groß-Berlin", unter denen sich nebenbei der Staatssekretär a. D. Dernburg befindet...

Die Sozialisten und Spanien. Da die portugiesische Regierung das hochverräterische Treiben der Royalisten im Lande schon überaus, agieren diese schon längere Zeit im Auslande gegen die Heimat...

Bildung einer Koalitionregierung. Gestern fand ein Ministerrat unter Vorsitz des Königs statt, der sich mit der politischen Lage Serbiens beschäftigte...

Politische Notizen. Die Wahl des konservativen Bailli ist am Sonntag erfolgt worden. Vorg. den Reichstagsbericht...

ein Arbeitswilliger oder von den Streikenden vor den Augen der Polizei halb tötet worden sei. Der Streikermittlung wurde der Vorwurf gemacht, die Organe der Gemeinde, die die Polizeigewalt ausüben, lassen es bei Streiks an der nötigen Festigkeit mangeln...

England.

Streik im Londoner Hafen. Die Gewerkschaft der Leichterleute der Themse hat dieser Tage den Ausstand bei einer Reihe von Gesellschaften beschlossen...

Italien.

Ein Bombardement an der kleinasiatischen Küste. Italienische Kriegsschiffe haben den kleinen Küstenort Marmarico an der kleinasiatischen Küste gegenüber von Rhodos bombardiert...

Portugal.

Die Royalisten und Spanien. Da die portugiesische Regierung das hochverräterische Treiben der Royalisten im Lande schon überaus, agieren diese schon längere Zeit im Auslande gegen die Heimat...

Serbien.

Bildung einer Koalitionregierung. Gestern fand ein Ministerrat unter Vorsitz des Königs statt, der sich mit der politischen Lage Serbiens beschäftigte...

Politische Notizen. Die Wahl des konservativen Bailli ist am Sonntag erfolgt worden. Vorg. den Reichstagsbericht...



offiziell aus Paris verlaunt, wird die deutsch-französische Kommission, welche die Arbeiten für die Feststellung der neuen Grenze zwischen Kamerun und Französisch-Kongo vorbereiten soll...

gemünzten Weise geht, ist von der geeigneten Stelle aus ein kauft, unauffälliger Trick möglich. Aber trotzdem wird man sich täuschen. Die Arbeiterkraft wird vielmehr ihre Jugend nach wie vor darin finden...

Klecken sie sich 1 1/2 Stunden auf, um barometrische und thermometrische Messungen zu machen. Die Expedition war erleichtert durch das beständige Ausströmen von Gasen...

Eine „Staatsaktion“. Das Berliner offizielle Depeschendreau verbreitete gestern folgende unperthändliche Meldung, die ohne jeden Kommentar sogar auch in ein Wilhelmshavener Blatt übergang:

„Das Herrenhaus hat den Vertrag zwischen Preußen und Oldenburg betreffend Übernahme des maritimen Schutzes des oldenburgischen Seehandels und der oldenburgischen Seefischerei durch Preußen und die von Oldenburg an Preußen geleistete Abtretung zweier Gebiete, Teile am Jadebusen zur Abiegung eines Kriegsschiffes angenommen.“

Die Notiz ist in dieser Fassung ganz unverständlich, weil von der Vorgeschichte einer solchen Abtretung seinem Zweck etwas bekannt ist. Die in Betracht kommenden Gebietsstücke sind nichts anderes, als das heutige Wilhelmshaven, die von Oldenburg bereits 1853 an Preußen abgetreten wurden.

In eine recht unangenehme Lage geriet vorgestern ein Schreibereiferer vom Magistratsbureau. Zur Beförderung eines wichtigen Ganges benutzte er ein auf dem Hundebureau lagerndes Rob. Die Fahrt dauerte aber nicht lange.

Warnung vor kalten Getränken. Vor dem Genus eiskalter Getränke ist zu Eintritt der beginnenden heißen Jahreszeit gewarnt.

Kleine Tagesschau. Johann Strauß' Operette „Reihe Mädchen“ hatte im Berliner Vestibültheater einen durchschlagenden Erfolg. Drei Hamburger Schauspieler wurden bei einer Fahrt vom Oesterlande nach Emden auf die hohe See hinausgetrieben...

Sekales.

Münstingen, 22. Mai.

Um die Jugend!

Der Kampf um die heranwachsende Jugend, insbesondere die Arbeiterjugend, ist nimmer auch hier im Wirtschaftsgebiet Wilhelmshaven-Münstingen in eine neue Phase getreten. Das heranwachsende Geschlecht, um das sich vor Jahren nur die verschiedenen christlichen Vereine und Korporationen, sowie die modern zusammengesetzte Arbeiterklasse kümmerte, wird jetzt plötzlich von allen Seiten umworben.

Die nach außen gerichteten Betätigungen, wie Sport- und Vereinstätigkeiten zur Kräftigung und Stärkung des Körpers, sind ja nur der Deckmantel für die wahren Absichten. Nicht um den gesunden und kräftigen Körper der Jugend, sondern in erster Linie um den Geist ist es den Veranlassern der bürgerlichen Jugendpflege zu tun.

Am Montagabend hat die Gründung einer Ortsgruppe des Jungdeutschlandbundes auch in Wilhelmshaven stattgefunden. Gründer war Senator Wittber. An sonstigen hochbedeutenden Namen kommen noch Kontoradmittler Schulz, Stadtkämmerer Dr. See, D. Albrecht, Major Gronmier, Kreislichinspektor Dr. Gindler u. a. m. in Frage.

Die bürgerlichen Blätter melden von einem „recht starken“ Besuch der Gründungsversammlung, was sich ja im Bericht ganz gut ausnimmt, aber deswegen doch nicht zutrifft. In einem starken Besuch gehört schon etwas anderes.

Sogar wurde im Gründungsreferat erzählt, der Jungdeutschlandbund wolle die körperliche Ausbildung der Jugend ohne militärischen Drill erreichen, im gleichen Atemzuge wurden aber als wünschenswerte Beschäftigungen Kriegsspiele bezeichnet.

Kun wird auch hier alles hübsch Sand in Sand arbeiten, was unter dem Sammelurium „Jugendpflege“ liegt. Die Beziehungen zu den in Frage kommenden Behörden sind durch seine und doch offiziell nicht nachzuweisende Fäden geknüpft.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich vorgestern mittag gegen 1/2 12 Uhr in der Nähe der Panzer Ruine, wo die Firma Theodor Ruper Seltans errichtet. Der Arbeiter Müller aus Bolen war mit dem Transport einer Lohrh beschäftigt. Die Falltür wurde er ins St. Willehad-Gospital gebracht, wo ein zerquetschtes Bein amputiert werden mußte.

Wilhelmshaven, 22. Mai.

Aus dem Lande. Strafe, 22. Mai. Streifkinder. Nach Verbüßung einer Strafe von drei Monaten, die er sich anlässlich des Seemannsarbeiterstreiks gezogen hatte, ist der Genosse Wrobed am Montag wieder entlassen worden.

Aus aller Welt. Eintief in den Besudrater. Vor einigen Tagen ist es dem Direktore der Beobachtungsanstalt zum ersten Male, seit der Besud seine neue Gestalt angenommen hat...

Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. Mai. Die beiden Einbrecher, die auf frischer Tat ertappt wurden, sind der 30-jährige Koch und der 32-jährige Biela. Beide sind wegen schwerer Verbrechen bereits mit Justizhaus vorbestraft.

Würzburg, 22. Mai. Gestern haben hier Verhandlungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern stattgefunden, um die geplante Aussperrung in der Metallindustrie zu verhindern.

Paris, 22. Mai. Der Münchener Rechtsankalt Rheinberger hatte seinem Bruder zur Dekretation von der Fremdenlegation verholten. Im Augenblick der Abreise jedoch wurden beide verhaftet.

Der deutsche Journalist Karl Müller wurde, als er mit einem Segelboot in Komania in Marokko eintraf, von Eingeborenen überfallen und ausgeplündert, sowie gefangen genommen, auf Anordnung der französischen Botschaft aber wieder freigelassen.

Montevideo, 22. Mai. Der Entdecker des Südpols, Amundsen, ist hier eingetroffen.

Erklärung.

Der in der heutigen Nummer des „Nord. Volksblattes“ vom Vorstand der sozial. Bezirks-Organisation für Oldenburg und Ostfriesland veröffentlichten Abwehr-Erklärung betr. den Wahlkampf vom 2. d. d. Reichstagswahlkreise, schreibe ich mich hiermit vollinhaltlich an.

Doelghonne, 21. Mai 1912.

Ab. Woriffe.

Mitglied des Vorstandes der sozialdemokr. Bezirksorganisation für Oldenburg u. Ostfriesland.

Wetterbericht für den 23. Mai.

Ziemlich kühl, wechselnde Bewölkung, schwachwindig, verbreitete leichte Niederschläge.

Arbeiter, agitiert für Eure Zeitung!

Verantwortliche Redaktions: Für Berlin, Künftigen und den übrigen Teil: Josef Ritsche; für Ostfriesland: Oskar Daniels. Verlag von Paul Hug & Co., Rotationsdruck von Paul Hug & Co. in Münstingen.

Dieszu zwei Beilagen und das Nachschreibungsblatt.

Jeden Tag im Monat eine andere Suppe

mit MAGGI® Suppen. Mehr als 35 Sorten wie Reis, Reis-Julienne, Rumford, Sago, Tapioka, Sternchen, Erbs mit Schinken, Nudeln, Königin-Suppe usw.

MAGGI® Suppen schmecken ganz vorzüglich. Verlangen Sie deshalb ausdrücklich MAGGI® Suppen mit der Schutzmarke Kreuzstern.

„Für den Magen ist nur das Beste gut genug!“

Extra-Angebot in Damen-Hüten

<p>Besonders billig!</p> <p>Ein Posten</p> <h2>Rund-Hüte</h2> <p>aus farbig. Strohflecht mit Samt- oder Seidenband garn.</p> <p>nur Mk. 2⁷⁵</p>	<p>Matrosenhut kleine Form Mk. 1¹⁰</p> <p>sehr kleidsam grosse Form Mk. 3⁰⁰</p>	<p>Weit unter Preis!</p> <p>Ein Posten</p> <h2>Frauen-Toques</h2> <p>modern, sehr kleidsame Formen</p> <p>Mk. 12.75 9.25 4⁷⁵ 7.50</p>
	<p>Frauenhut mit geschmackvoller Blumen- oder Seiden- garnitur Mk. 7.25 5.75 4⁵⁰</p> <p>Aparter Rundhut mit reicher Blumen- oder Flügelgarnitur Mk. 12.75 9.00 6⁷⁵</p> <p>Elegant garn. Damenhüte in jeder Geschmacks- richtung Mk. 21 17.25 10⁷⁵</p> <p>Chice Toques u. Trotteurs Mk. 18.75 14.25 11⁰⁰</p>	
<p>Hutblumen.</p>	<p>Ein Posten Hutformen nur diesjährige moderne Formen & Stück nur Mk. 1⁵⁰</p>	<p>Sämtliche Putzzutaten.</p>

Bartsch & von der Brèlie.

Banter Schlüssel.
Während des Wärr. Remontrages
jedem Tag!

Oeffentlicher Ball.
Es ladet freundlich ein
A. Carstens.

Zur Silberhochzeit
Herrn
Folkert Folkers
und Frau
Die herzlichsten Glückwünsche!
Einige gute Bekannte.

Gerstenfloeken
1 Paket = 1 Pfd. 35 Pf.

Saferfloeken
1 Paket = 1 Pfd. 45 Pf.
Zopf 1 Pfd. 25 Pf.

Safermehl
1 Paket = 1 Pfd. 55 Pf.

Wo speisen wir gut
und billig?
Im Rüstinger Speisesaal
Börsenstr. 41, Tel. Roob.

Konsum- u. Sparverein
für Rüstingen u. Umgegend
E. G. m. b. H.

Wir empfehlen unseren Mit-
gliedern unsere

Sparkasse
zur heiligen Benutzung.
Einlagen werden mit 4
Proz. verzinst. Täglich ge-
öffnet vorm. von 10 bis 1 Uhr,
nachm. von 4 bis 6 Uhr.
Sonntabend geschlossen.

Der Vorstand.

:: Ihr Fahrrad ::
muss unbedingt repariert werden.
Bringen Sie
Ihr Fahrrad
auf dem schnellsten Wege zur
Reparatur nach
W. Ballach, Tonndelstr.
(beim neuen Wasserturn).

Marine-Molton
anerkannt vorzügliche Qualität
170 cm breit, Meter 4.50 Mark,
empfiehlt

Martha Kappelhoff
Gde Koop- und Tischtröge.

Allerfeinstes Kokoschmalz Pfd. 50 Pf.
Prima Talg Pfd. 50 Pf.
Mageren Speck la. Pfd. 78 Pf.

Fettwarenhaus Hansa
(Inh.: Theodor Schiermann)
Größtes Unternehmen dieser Art von Norddeutschland.
Wilhelmshav. Str. 7, Wilhelmshav. Str. 60 u. Söterstr. 4.
Man achte bitte auf die Adressen und verlange Rabatmarken.

Die Masse muß es bringen!
Nur durch eigene bedeutende Fabrikation (sowie durch Ver-
mehrung aller unnötigen Speisen ist es uns möglich, zu den
billigsten Preisen noch eine wirklich gute Qualitäts-IGarre zu liefern.
Wachen Sie bitte einen Besuch! Sie werden Kunde für die Dauer.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Albracht & Bering, Zigarren-Fabrik
Verkaufsstelle: Marktstraße 25. ☎ Telefon 910.

Sämtliche Drucksachen liefert Paul Hug & Co.

Für 350 Mk.
verkaufe ich im Auftrage eine neue kompl. hellmahagoni
Salon-Einrichtung.
Wilhelm Bremer, Möbelfabrik
Rüstingen, Peterstraße.

Konkurrenzlos!
Freitag nachmittags von 4 Uhr ab: Großer Verkauf von
prima Schweinefleisch, a Pfd. 70 Pf., prima Rindfleisch,
a Pfd. 80-90 Pf. bei

Gebr. Mass, Varel.
Telephon 435 und 351.

10 Prozent Rabatt
gebe auf sämtliche Wäsche, Woll- und Strumpfwaren, sowie
Baby-Artikel wegen Umbau.

Carl Pape.

Triunt
„Lebensquell“
Achtung! Achtung!
Sperre!
Heber den Malerbetrieb
der Firma
Gebr. Tholen
Brommstraße
ist durch unterzeichnetes
Tarifamt wegen Schmutz-
konkurrenz die Sperre ver-
hängt.
Wilhelmsh. Rüstingen,
den 21. Mai 1912.

Orts-Tarif-Amt
für das Malergeverbe Wil-
helmshaven-Rüstingen.

Verband der
Freimill. Feuerwehren
Rüstingen-Wilhelmshaven.
Donnerstag, den 23. Mai,
abends 8.30 Uhr:

Verbands-Übung
in Heppend.
Vertreter der Wehren bei den
Sprengschüssen um 7.30 Uhr.
Das Kommando.

Achtung! Achtung!
Arbeiter-Radfahr-Verein
Varel.
Am Sonntag den 16. Juni:
1. Stiftungsfest
verbunden mit Kunst- und
Weigenfahren.
Hierzu ladet freundlich ein
Das Komitee.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme bei dem Hin-
scheiden meiner lieben Frau und
und vieler guten Mutter lag
den Vereinen und allen Beiz-
tragenden, sowie für die vielen
Ansprachen unsern herzl. Dank.
W. Lührs und Kinder.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise auf-
richtiger Teilnahme und das Ge-
leit zur letzten Ruhestätte, sowie
für die tröstlichen Worte des
Herrn Pastors am Grabe unserer
teuren Entschlafenen lagst Herzdank
innigsten Dank.
Familie Bourde.

Triunt
„Lebensquell“

Es steht fest! Sofort nach dem Feste, am dritten Feiertage, wird mit dem Bau begonnen.

Soviel wie irgend möglich soll durch den **Ausverkauf** wegen Umbau im Konfektionshaus

M. KARIEL geräumt werden.

Ich will und muss billig verkaufen, es muss geräumt werden! Ich biete meiner werten Kundschaft handgreifliche Vorteile. Jeder benutze diese!

Elegante neueste	Eleganteste schwarze	Graue und dunkle	Hochmoderne
Herren-Anzüge	Gehrock-Anzüge	Burschen-Anzüge	Paletots u. Ulster
hervorragend schön mit 15.00 Mk. bis unter Preis! 8⁰⁰	feinste Werkstattverarbeitung. In Kammg.u. Tuch Wert b. 78, jetzt 42 25⁰⁰	Größe 7-12. Kolossal billig. Serie I 9 ⁵⁰ Serie II 7 ⁵⁰ Serie III 5 ⁰⁰	Wert bis 42.00 Mk. jetzt 18⁰⁰

Ueber 1000 neueste Kravatten, Westen, Gürtel, Oberhemden, bunte Westen colossal billig!

Einzelne	Einzelne	Blauer	Herren-Stoffhosen
Stoff-Jackets	Westen	Arbeits-Anzug	
dunkle sehr schöne Muster 5⁰⁰	mit doppeltem Rücken 1⁰⁰	Monteur-Anzüge! 2⁵⁰	Eleganteste Kammgarne und Ia. Masestoffe. Wert das Doppelte 4⁸⁰
Herren-Stoffhosen Kammgarn und solideste Buckskin 3⁹⁰ 2⁹⁵ bis 1⁴⁵			

Za. 500 Stück einzelne Knabenhosen, Blusen (Restbestände) colossal billig.

Bitte: Schon jetzt besorgen Sie Ihre Pfingstkleidung, ich gewähre Ihnen Extra-
vorteile. Jeder kann sich seine Sachen vorher aussuchen u. weghängen lassen.

und nur ein kleines vierjähriges Mädchen war anwesend, das wimmernd am Majentranke stand und die Stelle zeigte, wo der Junge im Wasser versunken war.

Delmenhorst, 22. Mai.

Die gut Bürgerlich allewege! Diese abgegriffene Probe brachte das „Delmenhorster Kreisblatt“ zum launhaftesten Male, zuletzt bei Registrierung des Wahlenjahres im 2. Oldenburgischen Reichstagswahlkreise zum Ausdruck.

Die gut Bürgerlich allewege! Diese abgegriffene Probe brachte das „Delmenhorster Kreisblatt“ zum launhaftesten Male, zuletzt bei Registrierung des Wahlenjahres im 2. Oldenburgischen Reichstagswahlkreise zum Ausdruck.

des Ulrichs dessen Portemonnaie mit erheblichem Inhalte. Ulrichs hatte am 18. d. Mts. bei der Wolkerei Turbasse sein Guthaben für gelieferte Milch erhoben, was dem Diebe bekannt gewesen sein wird.

Wiesede, 22. Mai.

Gründer Dieb. In der Nacht zum 18. d. Mts. ist dem Landgebrüder Schöone in Uplhörd von seinen ca. 500 Mk. von seiner Wohnung entzogen liegenden Koffer ein Saak mit Kunstblumen im Werte von 930 Mk. und etwa 50 Pfd. Pfirsichkuchen im Werte von 2 Mk. gestohlen worden.

Wiesens, 22. Mai.

Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich hier zugetragen. Der Landwirt Voss kam am vergangenen Sonntag mit Frau und Schwägerin von Kurich. Unterwegs beim Sandfrug gingen ihm die Pferde durch.

Kleine Mitteilungen aus dem Lande. Zur Abfertigung der mit der Post vom Lande eingegangenen Paketsendungen wird das Hauptamt in Oldenburg in diesem Jahre am ersten Pfingsttage von 12-1 Uhr mittags geöffnet sein.

Aus aller Welt.

Eine rote Tat. Auf der Chaussee von Königsberg i. Pr. nach Labiau, wenige Kilometer von Grech-Troosden, überfuhr ein aus Königsberg stammendes Automobil die Arbeiterfrau Varius aus Neu-Troosden und verlor sie tödlich.

Neter weiser und fleckter sie unter eine Chausseebrücke. Dann nahmen sie einen großen Stein und rollten ihn in der Blutlache hin und her, um glauben zu machen, als sei sie mit diesem Stein erschlagen worden.

Ein Verbrecher, der nicht verurteilt werden kann. So unglücklich es klingt, so ist es doch eine Tatsache, daß die italienische Justiz zurecht einen Verbrecher in Händen hat, der auf trügerischer Tat ergriffen wurde, und gegen den sie doch von Rechts wegen nicht vorgehen kann.

Schiffahrts-Nachrichten.

Telegramme des Norddeutschen Lloyd. Kapt. Böhm, von Ostfriesland, vorgestern Abde an. Kapt. Gredel, von Scapillon, gestern Antwerpen an.

Ein Kind das bei reiner Milchernährung häufig an Verdauungsstörungen leidet, verträgt keine Nahrung besser mit einem Zusatz von „Rufete“, dieses abgewählte Nährmittel löst die Milch in den Verdauungsorganen feiner gemacht, macht sie dadurch leichter verdaulich und erhöht außerdem noch ihren Gehalt an Nährstoffen.

Zur Beachtung! !! Extra billige Preise !! für Schürzen, Damen-Wäsche, Korsetts, Strümpfe und Knaben-Blusen. Strauß & Co.

Tonangebend in Form und Ausführung. Marke „Walküre“. Trost & Wehlau, Schuhmacherstr. 85. Kredit erhält ein jedermann!

An unsere Inserenten!

Unsere werten Inserenten werden dringend gebeten, große und komplizierte Inserate, besonders für die Freitags- und Sonntagsnummern, am Tage zuvor aufzugeben, kleinere möglichst vor 10 Uhr morgens am Tage der Ausgabe. Entsprechen unsere werten Inserenten dieser dringenden Bitte nicht, riskieren sie, daß die später aufgegebenen Inserate bezeichneter Art keine Aufnahme in der gewünschten Nummer finden.

Verlag und Expedition des Norddeutschen Volksblattes.

Knaben-Bekleidung!!



Blusen-Anzüge mit Matrosenkragen,
in allen Modefarben . . . von 3.50 bis 15.00 Mk.

Prinz Heinrich-Anzüge neueste Form
in jeder Geschmacksrichtung von 6.00 bis 18.00 Mk.

Norfolk-Anzüge mit und ohne Stulphose
in englischen Mustern . . . von 4.00 bis 20.00 Mk.

Wasch-Anzüge nur waschechte Stoffe
in jeder Preislage . . . von 2.00 bis 6.00 Mk.

Wasch-Blusen
von 0.60 bis 3.00 Mk.

Knaben-Sporthemden u. Blusen
in Zephyrianeel u. Percal von 1.00 bis 3.50 Mk.



OTTO BECKER

Wilhelmshavener Strasse 56

Damen-Blusen
Kostümröcke
Unterröcke
Korsetts
Kinderschürzen
Strümpfe
Damenhemden
Kinderhemden
Herrenhemden
Oberhemden
Vorhemden
Kragen
Manschetten
Schlipse
Wachstuche :::

Gardinen, Zuggardinen, Tischdecken zc.

kaufen Sie wirklich gut und preiswert bei

J. H. Frerichs :: Ecke Gericht- und Börsenstr.

Schuhwaren

Gewähre auf sämtliche Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel, trotz der spottbilligen Preise,

10 Proz. Rabatt 10

von heute ab bis zum 1. Juni 1912.

Schuhwaren-Haus **Max Döen** Marktstrasse 33.



Colosseum, Rüstringen.

Heute Mittwoch abend

Grosser öffentl. BALL

wozu freundlichst einladet

Hans Sussbauer.

Es liegt klar auf der Hand!

Fahrräder!

Pneumatik!

Fahrradteile!

Keine Geschäftsverluste!

Überbiete Ware!

Billigste Preise!

Keine Gelegenheitskäufe,
sondern nur reelle Fabrikate, mit voller Garantie
für jedes Stück.

Vergleichen Sie meine Qualitäten und Preise mit denen
der Konkurrenz!

Aug. Schuhfuss

Mellumstraße 4, beim Friedrichshol.

Streichfertige Delfarben

in Dosen à 2 Pf., alle Farben, 1 Dose 85 Pf.

Fußboden-Glanzlack

in einigen Stunden vollständig trocken u. fest, in gelb, braun, grau
1 Dose, 2 Pfund . . . 1.30 Pf.
Pinse! in allen Größen.

J. H. Cassens, Hüft., Peterstr. 42, Schaar.

Berlobungstorten

geländereiche Mutter

liefern schnell, sauber

und preiswert

Paul Hug & Co.

6 Pudding-Pulver

mit Vanille, Mandel-, Himber- und Schokoladen-Geschmack.

Note Grütze . ein Paket 7 Pf.

:: Maispulver ::

(Ersatz für Maisgarn und Nondamit, dabei billiger) 1 Pfd. 30 Pf.

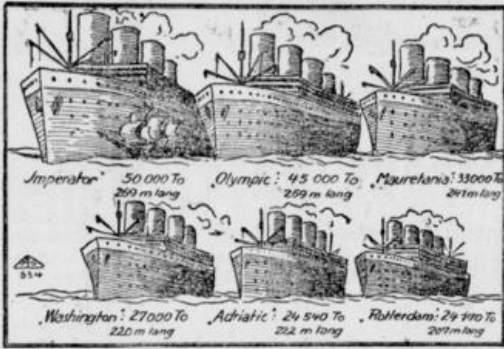
Garantiert reine beste Fruchtjäfte

als: Feinster Himbeerjast 1/2 Flasche 1,10 Mk.
Johannis- und Erdbeerjast 1/2 Fl. 1,00 Mk.
— empfiehlt —

J. H. Cassens, Rüstringen, Peterstr. 42 und Schaar.

Zum Stapellauf des „Imperator“, des größten Schiffes der Welt: Die größten Ozeandampfer.

Am Donnerstag den 23. Mai wird in Gegenwart des Kaisers in Hamburg der Gopagadampfer „Imperator“ vom Stapel gelassen.



Gewerkschaftliches.

Zur angekündigten Metallarbeiterpersperierung in Süddeutschland. In den Sitzungsergebnissen in Zübingen am Abend...

Lohnbewegung der Maschinisten und Geizer auf Königsberger Werften. Die Maschinisten und Geizer bei den Reedereien...

Eine Vergütung für Lieberstunden und Sonntagsarbeit gibt es nicht. Der Monatslohn für Maschinisten beträgt 110 bis 130 Mark...

Siner Mutter Sohn.

Roman von Clara Wiebig. (Schluß verboten)

Mit gerunzeltem Stirn starrte Schlieben über das Papier hinweg; dieser Brief, der so gut gemeint, so herzlich geschwieben war...

Der Vater beschloß, nichts von dem Brief zu erwähnen, wohl aber Wolfgang scheinbar gelegentlich — aber sobald es möglich — zu fragen...

Es drängte ihn förmlich zu dieser Frage, und doch brachte er sie nicht über die Lippen, als bald darauf Wolfgang ins Privatkontor trat...

„Was hat dich, Papa?“ sagte er, und seine Augen leuchteten. „Erst geschwommen — was sagst du dazu, dreimal hintereinander die ganze Breite des Sees, ohne Pause hin und her, und wieder hin und her und wieder hin und her?“

„Wiel zu anstrengend, ganz unvernünftig!“ Schlieben sagte es nicht ohne Vorwarnung...

stündes Geizer im Alter von 15—18 Jahren beschäftigt. Alle 14 Tage sind neue Geizer auf den Dampfern...

Der Streik der städtischen Arbeiter in Litzki dauert unverändert fort. Die Arbeit in der Parkverwaltung ruht vollständig.

Streiks in der Textilindustrie. In Langensfeld i. B. sind sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen...

„So, hm —“ er prönte noch einmal kritisch — „wann hast du denn das gemacht?“ „Als du mir's austrugst!“ Wolfgang sagte das so unvertreten...

„Frida!“ Sie fuhr ein wenig zusammen: wer redete sie denn so dreist an?! „Tag, Frida! Wie geht's dir?“ Sie erkannte ihn erst nicht, aber dann errödete sie...

„Er wollte nichts davon hören, daß sie 'Sie' zu ihm sagte. „Unfinnig, Frida, was fällt dir ein?!“ Und war so herzlich...

Am Nachmittag zeigte er sich dann wieder eine Stunde im Bureau, aber schon im Tennisanzug...

Als Wolfgang heute den Sportplatz des Westens verließ, erblickte er rot — sie hatten lange und hartnäckig gespielt, — um herüber nach dem Bohnhof...

Aus aller Welt.

Prinz und Kammerherr getödtet. Wieder hat der Autokratillport zwei Opfer gefordert. Auf der Berlin-Dam-Lutherer Chaussee...

Die Folgen einer Verbrecherjagd. Gestern in den frühen Morgenstunden hat sich in dem Walde zwischen Kowen und der märkischen Ortlichkeit Bredow eine Verbrecherjagd abgespielt...

Strafenjagd zwischen Bauernburgen und Militär. Auf einem Turnfest in Haidob bei Wilschhofenburg gerieten 40 Mann und zwei Unteroffiziere des Wilschhofener Jägerbataillons...

Veranstaltungs-Kalender. Kärtingen-Wilhelmsbaven. Donnerstag den 23. Mat.

Schwaffer. Donnerstag, 23. Mat: vormittags 5.46, nachmittags 5.58

ten" zu geben, stand er, schon im Eingang, zögernd. Es trieb ihn so gar nicht nach Hause...

„Frida!“ Sie fuhr ein wenig zusammen: wer redete sie denn so dreist an?! „Tag, Frida! Wie geht's dir?“ Sie erkannte ihn erst nicht, aber dann errödete sie...

„Er wollte nichts davon hören, daß sie 'Sie' zu ihm sagte. „Unfinnig, Frida, was fällt dir ein?!“ Und war so herzlich...

Am Nachmittag zeigte er sich dann wieder eine Stunde im Bureau, aber schon im Tennisanzug...

Als Wolfgang heute den Sportplatz des Westens verließ, erblickte er rot — sie hatten lange und hartnäckig gespielt, — um herüber nach dem Bohnhof...

Als Wolfgang heute den Sportplatz des Westens verließ, erblickte er rot — sie hatten lange und hartnäckig gespielt, — um herüber nach dem Bohnhof...

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.
Der Aufbau und Abbau der **Badeanstalten** am **Deppeler Grunde** soll vergeben werden. Bedingungen sind vom Rathhaus, Wilhelmshavener Straße, Zimmer Nr. 9, kostenlos zu beziehen.
Angebote mit entsprechender Kautionsleistung bitten wir bis zum **Sonntag den 25. Mai**, vormittags 10 Uhr, an die Bauverwaltung, Rathhaus Wilhelmshavener Straße, Zimmer Nr. 9, einzusenden.
Kältlingen, den 21. Mai 1912.
Stadtmagistrat.
Dr. Pufen.



Sonderzug
Wilhelmshaven Bekerstede
Am **Pfingstmontag**, den 26. Mai 1912 verläßt ein **Sonderpersonenzug** mit 2.—4. Klasse zu gewöhnlichen Fahrpreisen von Wilhelmshaven nach Bekerstede in folgenden Pläne geladen:
Von Wilhelmshaven 6.40 wern.
Kältlingen 6.45 "
In Zehlhausen 7.15 "
" Bodhorn 7.20 "
" Grabstede 7.30 "
" Moorwinkelsdam 7.40 "
" Gargole 7.45 "
" Vinnager 7.55 "
" Bekerstede 8.04 "
Großherg. Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.
Folgende drei Beschlüsse des Gemeinderats, nämlich:
1. Zu Einrichtung des Sommerunterrichts der künftigen Fortbildungsschule von wöchentlich drei Stunden Unterricht.
2. Ein Statut, betreffend Vernehmung der Anzahl der Mitglieder des Schulvorstandes nach der Anzahl der vorhandenen Schulbesitzer der Gemeinde.
3. Uebertragung eines Wegareals des Wilhelmsweges in Heimstätte an Popen und Tiefs in Schmelzle gegen eine jährliche Entschädigung von je 3 Rkr. liegen vom 22. d. M. an auf 14 Tage in St. V. Gerdes Wirtschaften in Schortens öffentlich zur Einsicht aus und sind etwaige Einsprüche gegen die Schmelzle innerhalb genannter Zeit beim Unterzeichneten schriftlich oder mündlich zu erklären.
Schortens, 20. Mai 1912.
Der Gemeindevorstand
St. Gerdes.

Evangel. Schulvorstand
Schernburg.

Die Stelle einer **Handarbeitslehrerin** an der hiesigen Volksschule ist baldmöglichst zu besetzen. Geeignete Bewerberinnen wollen ihre Gesuche bis zum 27. Mai er. beim Unterzeichneten einreichen, der auch nähere Auskunft erteilt.
St. V.:
G. Wohr.

Gartensand u. Gartenkies
Iomie Spielplatz für Kinder liefern auch in kleinen Mengen
Schortau & Co.
Kollmannstr. 10, Tel. 4.
(früher Dittlerstr.)

Häuser-Verkauf.
Ich benötige meine beiden **Zweifamilien-Häuser** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Bitte Angebote.
Fr. Gerwich, Sanderbusch.

Sande.
Ich offeriere von jetzt an **Mauersand** zu 3.25 Rkr. & oben für Entschäumer und Beton in Sande. Ausgeschliffen sind die Sorten, die von dem Herrn Unternehmer T. Schütte in Sande ausgeführt werden.
W. Jürgens.

Billig! Gut! Fahrräder
v. 65 Rkr. Tamenräder v. 70 Rkr. an m. vollst. 13er. u. 15. Zoll. Reparaturen schnell, gut und billig. Ersatzteile und Betriebsmittel 20 Rkr. Ersatzteile von Rohren 8 Rkr., Ausleitungen u. gereinigt 6 Rkr.
H. Auler, Wilhelmshaven
Büchsenstraße 19 d.

Halb-Schuhe
geben dem Fuß eine schöne Kontur.
Elegant und kleidsam.
Grosse Auswahl in den neuesten Formen zum Knöpfen, zum Schütren
Pumps
mit Spangen . . . ohne Spangen.
Preis: 5.50 5.75 6.75 8.50 9.50 10.50 12.20
Joh. Holthaus Nachf.
Neue Strasse II. Gükerstrasse 14. Wilhelmshavener Strasse 30.

Meine Läger
Kinderschürzen
bieten in weiss, farbig und schwarz eine enorme Auswahl bei billigen Preisen.
Überzeugen Sie sich bitte hiervon!
B.v.d.Ecken
Bismarckstrasse 97
Wilhelmshavener Strasse 32

Nordenham.
Stets das Neueste in
Herrenhüten und -Mützen
Kravatten u. Spazierstöcken
sowie in
Damen-Panamas, echt und imit.
empfiehlt
Eduard Berger
J. C. Kollmann Nachf., Nordenham, Bahnhofstr. 18.
Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Granzstr. 65
zum 1. Juni eine zwei-eenft. dreizimmerige Wohnung zu vermieten. Zufragen Nollmstr. 91.

Gesucht auf sofort ein kleiner Knecht.
St. Heinen, Zehlmitz. 11.

Gesucht zum 1. Juni
ein tüchtiges Mädchen, das auch in der Küche helfen weiß. Guter Lohn wird zugesichert.
Friedr. Wandtke,
Restaurant „Stadt Oldenburg“
Vesterstr., beim Amtsgericht.

Tüchtiges Mädchen
für häusliche Hausarbeiten gesucht für sofort oder später.
Wilhelmsh., Bismarckstr. 6, Bd. 10.

Optima-Fahrräder
mit dem vollkomme-
nen Nollmstr.
600 u. 650 Rkr.
In jeder zu erlangen
von Collmann Nachf.
Nollmstr. 10, Tel. 4.
N. Timmann, Hannover 44.
Inhaber Hans Ring, Gargole (Nollm-
str.) Nollmstr. 10, Tel. 4.

Große Auswahl
in neuen und geb. Herren-,
Damen- u. Kinder-Garderobe.
Besonders helle Damenmägen zu
äußerst billigen Preisen.
— Teilkzahlung gestattet. —
Fr. Kalle, Kältz, Gerichtsstr. 35.

Herren-Fahrrad
sehr gut erhalt., billig zu verkaufen
Kietzer Straße 69, 1. Etg. 1.

Zum Pfingstfeste
sind noch guterhaltene, getragene
Herren- und Damenkleider,
sowie Herren- u. Damenmägen
in jeder Größe billig zu verkaufen.
Frau Priegnitz, Kietzer. 21.

Wegzugsalber
neuer Wegzug, modern, nicht ge-
tragen, sofort zu verkaufen.
Nollmstr. in der Exped. d. Bl.

Von der Reise zurück!
Frau Wilken, Webamme
Schwarze 20.

Eisfahrgewagen mit fast neuem
Werbed und ein Kinderwagen
billig zu verkaufen.
Neuengroben 150.

Nordenham.
Voranzeige.
Unser Gewerkschaftsfest
findet am
Sonntag den 23. Juni er.
in Bittered Garten in Neusd. Markt.
Eubenbesitzer wollen sich bei **Dr. Eisner**, Danjungs-
straße 10, melden.

Oetker's Recepte

Pfingstkuchen.
Zutaten: 250 g Butter, 200 g Zucker, 7 Eier, das
Weisse zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päck-
chen von Dr. Oetker's Backpulver, 100 g Korinthen,
100 g Rosinen, 50 g Sukkade, das abgeriebene Gelbe einer
halben Zitrone, 1/4 bis 1/2 Liter Milch.
Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker,
Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem Backpulver gemischt,
hinzuzusetzen und zuletzt die Korinthen und Rosinen, die Sukkade,
das Zitronengelb und den Eierschnee. Fülle die Masse in
die gefettete und mit Mandeln ausgestreute Form und
backe den Kuchen in rund 1 1/2 Stunden.
Anmerkung: Man gibt zu dem Teig so viel Milch, daß er dick von
Löffel fließt.

Trauerbriefe und Karten fertigt an Paul Hug & Co.
Brauchen Sie für sich oder Ihren
Sohn zu Pfingsten noch einen An-
zug? **Georg Aden**, Werftstrasse,
bekam soeben grosse Sendungen
letzter Neuheiten.

Klischees
bitten wir, nach Ablauf des be-
treff. Insertionsauftrages baldigst
wieder abfordern zu wollen. :-:
Expedition des Nordd. Volksblattes.
Anna Klein
Wilhelmshaven. **Schneiderin** Prinz-Friedrichstr. 6.
Anfertigung von Kleidern u. Soldaten, Hülsen, Röcken. Modernste
Ausführung, tadelloser Sitz, billigste Preise, parförmte Verarbeitung.
Robensierungen jeder Art. Große Auswahl in Stoffen.
Schmiedchen können sich täglich melden. Gemäßigter Ausbildung
im selbständigen Aufschneiden und Garnieren.

Oberhemden
weiss und bunt, in Seide und Perkal,
Gürtelwesten in allen Preislagen,
Rosenträger in Gummi und Seide,
Garnituren, hübsche Muster, in
Seide und Pique, **Hüte**, **Stöcke**,
Schirme, **Handschuhe** in Glacee,
Trikot und Flor etc. finden Sie in
. . . denkbar grösser Auswahl bei . . .
Otto Becker
Kaufhaus für moderne
Herren- u. Knaben-Bekleidung
Wilhelmshav. Strasse 56.

Das elektrische Motorcar.

Das bei Benzinmotoren neben massigen Kosten eine nicht geringe Rolle spielende Verhältnissen... Das elektrische Motorcar...

Sechs trübe Tauben!

Sechs oder sieben höchstens kommen 8000 bis 10 000 lebende Tauben auf dem Hamburger Geflügelmarkt zum Verkauf... Die Tauben werden aus Italien importiert...

Jüdischer Galat.

In Berlin findet zur Zeit eine Ausstellung der „Jüdischen Galat“ statt... Das ist eine jüdische Wandergruppe...

schönen Gesicht, den gefährlichen Sprung, die Corsetts und den hochgehenden... Radmen mit dem Weisheit auf einem Hüde...

Der schichtige Kapoleon.

Der böser Napoleon Bonaparte liegt, heute mehr befehle er seinen Umgang mit allen denen, die ihm von früher her befreundet waren...

Am Kranken bet dem Tote.

Dem erkrankten Eltern, die am Ende der vorerwähnten Woche im Hospital großen Schicksal erlitten...

Humor und Satire.

Da der Hochadel... Die Herrschaften... Die Herrschaften...

Die Herrschaften... Die Herrschaften... Die Herrschaften...

Die Herrschaften... Die Herrschaften... Die Herrschaften...

Die Herrschaften... Die Herrschaften... Die Herrschaften...

Die Herrschaften... Die Herrschaften... Die Herrschaften...

Die Herrschaften... Die Herrschaften... Die Herrschaften...

Die Herrschaften... Die Herrschaften... Die Herrschaften...

Die Herrschaften... Die Herrschaften... Die Herrschaften...

Die Herrschaften... Die Herrschaften... Die Herrschaften...

Northdeutsches Volksblatt Unterhaltungs-Beilage. Nr. 41. 26. Jahrgang. Kitzingen, den 23. Mai 1912.

Sehnucht.

Von Otto Julius Bierbaum.

Wie eine leise Glocke klingt Die Sehnsucht in mir an; Wie nicht mehr, wenn sie singt, Welt ich nicht loslassen kann.

Zum Stapellauf des „Imperator“.

Das grandiose Schiff der „Titanic“ gilt der letzte künftigen Feiertag, die dem Stapellauf des „Imperator“ in Hamburg... Das Schiff wird bei seiner Heimkehr nach dem „Imperator“ mit seinen 50 000 Tonnen...

haben diese Hochzeit-Kenner geschrien. Denn schon im letzten Jahre...

Es ist jetzt endlich ein Jahr her, daß man den ungeheuren Pan auf der von erstemals...

Es ist jetzt endlich ein Jahr her, daß man den ungeheuren Pan auf der von erstemals...

Es ist jetzt endlich ein Jahr her, daß man den ungeheuren Pan auf der von erstemals...

Es ist jetzt endlich ein Jahr her, daß man den ungeheuren Pan auf der von erstemals...

Es ist jetzt endlich ein Jahr her, daß man den ungeheuren Pan auf der von erstemals...

Es ist jetzt endlich ein Jahr her, daß man den ungeheuren Pan auf der von erstemals...

Es ist jetzt endlich ein Jahr her, daß man den ungeheuren Pan auf der von erstemals...

Es ist jetzt endlich ein Jahr her, daß man den ungeheuren Pan auf der von erstemals...

Es ist jetzt endlich ein Jahr her, daß man den ungeheuren Pan auf der von erstemals...



aus Wohlthät. Den größten Beifall gab es ihm an.
 „Nun, die Idee ist schön, aber sie ist nicht auszuführen.“
 „Wie viele kleine Beiträge bringen die Freunde des Dampfers, die jetzt so vielen Nutzen bringen. Wie würden sie sich nicht freuen, wenn sie auch ein wenig zur Verbesserung der Wohlthätigkeit beitragen könnten?“
 „Nun, das ist eine schöne Idee, aber es ist nicht leicht, sie auszuführen.“
 „Aber das ist ein kleiner Anfang.“
 „Nun, das ist ein kleiner Anfang.“

„Was mir es im Kasten der Herrn verborgen bleibt? —
 Was? — Ob nicht auch nicht angemessen, wenn die Wohlthätigkeit nicht die Idee hätte. — Wir, die wir hier beisammen sind, werden Ihnen darüber freigestellt, Schöpfung hat die Begehung — ist es damit abgemacht?“
 „Ei es so, Heroldmann,“ wollte der Herr ein, dem selber am meisten daran lag, daß die Sache so fern und gut wie möglich befristet werde. „Das hier ist klar — aber Ihre entschuldigende meine Güte — ich habe zu Hause einige notwendige Geschäfte zu besorgen.“
 „Wollen Sie nicht wenig zu einem Gläschen Wein nehmen, Herr Herr?“
 „Ich danken Ihnen — ich muß wirklich eilen, doch ich wieder nach Hause kommen. Der Herr Herr wird mich um halb zehn Uhr besuchen und es ist fast so weit in der Zeit, wie ich eben lese. Begleiten Sie mich, Herr?“
 „Ja — ich denke so; guten Morgen, Herr Heroldmann.“
 „Schönen guten Morgen, meine Herren,“ sagte der Herr Herr — „und wenn Sie wieder einmal solch ein prächtiges Tier für den gleichen Preis haben, so lassen Sie mich doch ja in Rundschau.“
 „Sie sagen doch, Herr Herr, und verlieren sich doch zum Herrn. Schöpfung wollte sich Ihnen unmittelbar anwenden, ein Heroldmann konzentriert und ja ihm sagte:
 „Nun, ich danke Ihnen — und sehr sehr gerne wieder einmal.“
 „Gut zum Land!“ rief der Herr Herr. „In dem Sie mit mir umging und seinen Begleitern nachsah.“
 „Ich habe ihn nicht gleich erkannt,“ rief Herr Herr in dem Augenblick, als die Herr Herr wieder drinnen war. „Aber ich erkenne ihn jetzt.“
 „Aber ich erkenne ihn nicht.“
 „Aber ich erkenne ihn nicht.“

Der Wildieb.

Erzählung von Friedrich Schöpfung.

G. I. (1. Theil.)

„Guten Morgen, Herr Heroldmann!“ rief der Herr Herr, als er am nächsten Morgen die Thüre öffnete. „Ich bin sehr glücklich, Sie zu sehen.“
 „Guten Morgen, Herr Herr!“ rief der Herr Herr. „Ich bin sehr glücklich, Sie zu sehen.“
 „Guten Morgen, Herr Herr!“ rief der Herr Herr. „Ich bin sehr glücklich, Sie zu sehen.“

„Guten Morgen, Herr Heroldmann!“ rief der Herr Herr, als er am nächsten Morgen die Thüre öffnete. „Ich bin sehr glücklich, Sie zu sehen.“
 „Guten Morgen, Herr Herr!“ rief der Herr Herr. „Ich bin sehr glücklich, Sie zu sehen.“
 „Guten Morgen, Herr Herr!“ rief der Herr Herr. „Ich bin sehr glücklich, Sie zu sehen.“

„Guten Morgen, Herr Heroldmann!“ rief der Herr Herr, als er am nächsten Morgen die Thüre öffnete. „Ich bin sehr glücklich, Sie zu sehen.“
 „Guten Morgen, Herr Herr!“ rief der Herr Herr. „Ich bin sehr glücklich, Sie zu sehen.“
 „Guten Morgen, Herr Herr!“ rief der Herr Herr. „Ich bin sehr glücklich, Sie zu sehen.“

„Guten Morgen, Herr Heroldmann!“ rief der Herr Herr, als er am nächsten Morgen die Thüre öffnete. „Ich bin sehr glücklich, Sie zu sehen.“
 „Guten Morgen, Herr Herr!“ rief der Herr Herr. „Ich bin sehr glücklich, Sie zu sehen.“
 „Guten Morgen, Herr Herr!“ rief der Herr Herr. „Ich bin sehr glücklich, Sie zu sehen.“

„Nun, ich danke Ihnen, Herr Herr!“ rief der Herr Herr. „Ich bin sehr glücklich, Sie zu sehen.“
 „Guten Morgen, Herr Herr!“ rief der Herr Herr. „Ich bin sehr glücklich, Sie zu sehen.“
 „Guten Morgen, Herr Herr!“ rief der Herr Herr. „Ich bin sehr glücklich, Sie zu sehen.“

„Nun, ich danke Ihnen, Herr Herr!“ rief der Herr Herr. „Ich bin sehr glücklich, Sie zu sehen.“
 „Guten Morgen, Herr Herr!“ rief der Herr Herr. „Ich bin sehr glücklich, Sie zu sehen.“
 „Guten Morgen, Herr Herr!“ rief der Herr Herr. „Ich bin sehr glücklich, Sie zu sehen.“

„Nun, ich danke Ihnen, Herr Herr!“ rief der Herr Herr. „Ich bin sehr glücklich, Sie zu sehen.“
 „Guten Morgen, Herr Herr!“ rief der Herr Herr. „Ich bin sehr glücklich, Sie zu sehen.“
 „Guten Morgen, Herr Herr!“ rief der Herr Herr. „Ich bin sehr glücklich, Sie zu sehen.“

„Nun, ich danke Ihnen, Herr Herr!“ rief der Herr Herr. „Ich bin sehr glücklich, Sie zu sehen.“
 „Guten Morgen, Herr Herr!“ rief der Herr Herr. „Ich bin sehr glücklich, Sie zu sehen.“
 „Guten Morgen, Herr Herr!“ rief der Herr Herr. „Ich bin sehr glücklich, Sie zu sehen.“



Landesbibliothek Oldenburg